

„Wissen nicht mehr weiter“

Armin Dickl und Dr. Andreas Baumann zu Gast beim 3. Syrischen Ärztetreffen

Von Rana Tröger

Über ihre Schwierigkeiten mit dem Eintritt in den deutschen Arbeitsmarkt haben syrische Ärzte beim nun 3. Ärztetreffen, diesmal im Vereinsheim der DJK Passau, diskutiert. Bei der zweiten Veranstaltung waren Thorsten Langguth von der Agentur für Arbeit und Integrationslotse Andreas Trpak dabei, um sich den Fragen der Ärzte zu stellen. Dieses Mal waren der Dritte Bürgermeister Armin Dickl sowie Dr. Andreas Baumann zu Gast, um an der Diskussion teilzuhaben.

Bei den Teilnehmern der Veranstaltung handelt es sich um junge, in ihrer Heimat fertig ausgebildete Ärzte. Sie haben bereits vor ihrer Ankunft in Deutschland Deutsch gelernt sowie alle Anforderungen für ein offizielles



Bei dem Treffen waren neben vielen jungen Ärzten auch Dritter Bürgermeister Armin Dickl (links), Vorsitzender des Syrischen Kulturvereins Yamen Hussein (rechts) und Dr. Andreas Baumann (4.v.r.) zu Gast.

– Foto: Tröger

Arbeitsvisum erfüllt. In Deutschland stehen sie vor einem großen Fragezeichen, denn sowohl Bürokratie als auch Alltagsrassismus seien zwei zentrale Herausforderungen.

Die Treffen werden, soweit Nachfrage besteht, monatlich durch Yamen Hussein, den Vorsitzenden des Syrischen Kulturvereins in Passau, organisiert. Da die ersten beiden Veranstaltungen

gut angenommen worden sind, fand die Veranstaltung am Mittwoch in einem größeren Raum statt. „Letztes Mal waren 15 Leute hier. Diesmal sind 25 angemeldet, sieben davon sind auch

beim letzten Mal dabei gewesen“, erklärt Hussein.

Viele der Ärzte hätten Probleme, eine Anstellung zu finden. Auch auf Minijob-Basis sei es schwierig, viele von ihnen berich-

ten davon, in der Gastronomie auszuweichen, um über die Runden zu kommen. Einige von ihnen erzählen zudem davon, dass sie keine Praxen zum Hospitieren finden, obwohl sie bereits Deutschkenntnisse auf C1-Level im Bereich der medizinischen Sprache erreicht haben und B1 oder bessere reguläre Sprachkenntnisse besitzen.

Neben diesen Problemen konnten die jungen Ärzte dieses Mal vor allem Fragen, die in den Bereich der Politik fallen, stellen. Armin Dickl nahm die Anfragen der Teilnehmer entgegen und versprach, sich über die Thematiken zu informieren. Dr. Andreas Baumann erklärte unter anderem Regelungen für die Anstellung von ausländischen Ärzten. Der Unternehmer beschäftigt selbst Ärzte, auch aus anderen Nationen, die bei ihm ausgebildet werden.